



**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,  
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e.V.**

# **Konzeption**

für die

## **Tagesförderstätte**

„Immer gilt es zu wissen, dass selbst hinter der schwersten Behinderung eine unversehrte Person auf ihren Dialog mit der Welt wartet. Ihn zu ermöglichen ist darum unsere erste und vornehmste Aufgabe“

Siegmond Crämer  
(Ehrevorsitzender der Lebenshilfe Bad Dürkheim)



## **Inhaltsverzeichnis**

1. Die Tagesförderstätte
2. Personenkreis
3. Aufnahme
4. Ziele, Inhalte und Methoden der Arbeit
  - 4.1 Individuelle Förderung und soziale Orientierung
  - 4.2 Strukturgebung
  - 4.3 Zusammenarbeit mit Angehörigen und Fachkräften
5. Personal und Arbeitsorganisation
6. Gebäude und Ausstattung



## **1. Die Tagesförderstätte**

Die Tagesförderstätte ist eine teilstationäre Einrichtung, in der Leistungen der Eingliederungshilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach Sozialgesetzbuch (SGB) IX und XII erbracht werden.

Konzeption und Arbeit orientieren sich am Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe und unserem eigenen Leitbild.

Eine ganzheitliche Begleitung, Förderung und Pflege bedeutet aus unserer Sicht die uneingeschränkte Akzeptanz jedes behinderten Menschen und ein daraus abgeleitetes Arbeiten auf allen Ebenen. Die Körper- und Gesundheitspflege sowie die pädagogischen und therapeutischen Angebote müssen daher in einem Klima von gegenseitigem Vertrauen und Angenommensein stattfinden.

## **2. Personenkreis**

Die Tagesförderstätte bietet Platz für erwachsene Menschen mit mehrfach schweren und schwersten Behinderungen, die durch Art, Schwere oder Kombination ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Behinderung so stark beeinträchtigt sind, dass sie zur Bewältigung und Gestaltung ihres Lebens, zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, sowie zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit eine intensive pädagogische Betreuung, therapeutische Angebote und zumeist pflegerische Hilfe benötigen.

Die von uns beschäftigten und betreuten Erwachsenen sind nicht, noch nicht, oder noch nicht wieder in der Lage, in einer Werkstätte für behinderte Menschen zu arbeiten.

## **3. Aufnahme**

Voraussetzung zur Aufnahme ist die Kostenzusage eines Leistungs- oder Rehabilitationsträgers oder aber die Übernahme der Kosten durch den Besucher selbst.



Zur Orientierung bieten wir interessierten Personen nach Absprache die Möglichkeit zur Hospitation. Über die Aufnahme entscheidet die Einrichtungsleitung.

Erfolgt die Maßnahme aus Mitteln der Sozialhilfe, findet das „Verfahren zur Hilfeplanung“ Anwendung.

Bei Bedarf unterstützen wir die Angehörigen beim Antragsverfahren.

Die individuelle Hilfeplanung im Rahmen dieses Verfahrens und deren Konkretisierung in Form von Förder- und Betreuungsplänen sind Leistungsbestandteile der Tagesförderstätte.

Vor der Aufnahme schließen Besucher/In oder deren gesetzliche Vertretung mit der Lebenshilfe einen Betreuungsvertrag. Der Vertrag ist dieser Konzeption als Anhang beigefügt.

#### **4. Ziele, Inhalte und Methoden der Arbeit**

Konzeption und Zielsetzung der Arbeit und unsere Leistungen orientieren sich an den Prinzipien der Selbstbestimmung, Normalisierung und Integration.

Dies bedeutet für unseren Personenkreis, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und weitestgehend normale Lebensbedingungen zu schaffen. Für Menschen, die wegen der Schwere ihrer Behinderung nicht in einer WfbM arbeiten können, wollen wir daher zum Erleben von Sozialkontakten über Elternhaus und Wohnumgebung hinaus einen „zweiten Lebensraum“ bieten, der entsprechend den individuellen Bedürfnissen gestaltet ist und der eine individuelle Entwicklung durch Förderung ermöglicht.

Die Angehörigen der von uns betreuten und beschäftigten Menschen sind mit der täglichen Pflege und Betreuung häufig stark gefordert. Die Tagesförderstätte entlastet die Angehörigen bei der täglichen Pflege und Betreuung. Gleichzeitig können sie erfahren, welche positiven Auswirkungen ein weiteres soziales Umfeld neben der Familie für einen behinderten Menschen haben kann.



Unsere Leistungen sollen die persönlichen Entwicklungsprozesse von Familie, Frühförderung, Kindergarten, Schule und WfbM fortsetzen und erweitern.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten und Fähigkeiten der behinderten Menschen durch eine ganzheitliche Persönlichkeitsförderung und -entwicklung

- im lebenspraktischen Bereich,
- im sozialen, emotionalen und kommunikativen Bereich,
- im sensomotorischen Bereich
- im kognitiven Bereich,
- im Bereich der Umwelterfahrung,
- im musisch-kreativen Bereich,
- im Bereich der Gesundheitsförderung und Bewegungsförderung,
- sowie im Bereich Arbeit und Beschäftigung

zu erhalten, zu entwickeln, oder ein Nachlassen in einem der genannten Bereiche zu mildern. Daher umfasst die Tagesförderung zusätzliche Angebote im medizinisch-therapeutischen Bereich.

Grundlegende Ziele unserer Arbeit sind dabei die Förderung und Stärkung von Sozial-, Sach- und Handlungskompetenzen, sowie die Entwicklung von Kommunikationsmöglichkeiten.

Viele der von uns betreuten und beschäftigten Menschen sind erheblich darin eingeschränkt, mit sich und der Umwelt in Dialog zu treten. Deshalb erfordert unsere Arbeit stets ein hohes Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der behinderten Menschen. Zudem braucht es die Flexibilität, situationsgerecht auch auf Ereignisse einzugehen, die ein Abweichen vom ursprünglichen Tagesablauf notwendig machen.



Bei allen unseren Tätigkeiten legen wir besonderen Wert auf

- Beziehungskontinuität, sowie die Vorgabe von zeitlicher und räumlicher Strukturierung zur Schaffung von Sicherheit und Orientierung
- Die Ermöglichung von größtmöglicher Selbstständigkeit für den behinderten Menschen
- Ressourcenorientierung („mit den Stärken arbeiten“)
- Stimulation und Motivation
- Anleitung und Begleitung
- Übungs- und Erfahrungsmöglichkeiten
- Hilfestellung soviel wie nötig und so wenig wie möglich

#### **4.1. Individuelle Förderung und soziale Orientierung**

Orientierung für unsere Arbeit sind die individuell entwickelten Ziele und Förderschwerpunkte. Zur Erweiterung der individuellen Entwicklung bieten wir bei den unter Ziffer 4 genannten Bereichen ein vielfältiges Angebot zur Teilnahme an Gruppen innerhalb und außerhalb der Tagesförderstätte. Schwerpunkte unserer Arbeit sind daher:

##### **A. Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten**

- Mitarbeit oder vollständige Übernahme von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Esstraining
- Toilettentraining
- Verkehrstraining

##### **B. Förderung im Bereich sensorischer, kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten**

- Einsatz von Naturmaterialien zur Sinnesförderung
- Ergotherapie
- Sprachförderung und -training
- kognitives Training in Lese- und Schreibkursen
- basale Stimulation
- basale Kommunikation

-



### C. Förderung im Bereich Mobilität / Physiotherapie

- tägliche Bewegungsangebote
- motorisches Training
- Lauftraining
- Krankengymnastik
- Schwimmbadbesuche
- Psychomotorische Angebote
- Reiten
- Sport

### D. Beschäftigung und berufliche Förderung

- Werken
- Montagearbeiten
- Gartenarbeiten
- Sonstige Tätigkeiten (z.B. Botengänge)

### E. Förderung im musisch-kreativen Bereich

- Basteln
- Malen
- Weben
- Spielen
- Musik
- Tanz
- Theater

### F. Förderung im Bereich Freizeit und Umwelterfahrung

- Teilnahme an Neigungsgruppen der WfbM
- Ausflüge
- Freizeiten in Kleingruppen
- Projekte und Veranstaltungen

(Die Aufstellung der einzelnen Angebote und Maßnahmen von A bis F sind nur beispielhaft und können erweitert werden)



## **4.2. Strukturgebung**

Wir bieten den von uns betreuten und beschäftigten Menschen einen strukturierten Tagesablauf, in dem es Zeiten des Tuns, des Dabeiseins, des Miterlebens aber auch Raum für Ruhe und Rückzug gibt. Durch vielfältige Beschäftigungen, sowohl einzeln, als auch in der Gruppe, können sich behinderte Menschen im Tätigsein erleben und erfahren. Wir achten darauf, dass diese den individuellen Fähigkeiten des behinderten Menschen entsprechen.

Neben einem geregelten Tagesablauf mit dem Wechsel von Beschäftigungs- und Ruhezeiten und dem Eingebundensein in tägliche Verrichtungen wollen wir den von uns betreuten und beschäftigten Menschen auch ein bewusstes Erleben des Wochen-, Monats- und Jahresrhythmus ermöglichen.

Dabei rücken die jahreszeitlichen Feste und Feiern, Geburtstage und Jubiläen in den Vordergrund.

## **4.3. Zusammenarbeit mit Angehörigen und Fachkräften**

Ergänzend zu unseren Förderungs- und Betreuungsleistungen kooperieren wir eng mit den Angehörigen und/oder Fachkräften (Mitarbeitern aus Einrichtungen der Lebenshilfe, aus anderen Einrichtungen, Therapeuten u.a.) als wichtige Bezugspersonen der von uns betreuten und beschäftigten Menschen durch:

- Information und Austausch in sozialrechtlichen, pädagogischen und medizinischen Fragen
- umfassende Information über Förderung und Entwicklung des Besuchers
- das Einbeziehen der Angehörigen und Betreuer in die individuelle Förderplanung
- die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten bei gemeinsamen Festen und Feiern
- die Gestaltung von Angehörigenabenden



## **5. Personal und Arbeitsorganisation**

Für die Umsetzung dieser Konzeption ist ein interdisziplinäres Team, welches sich aus pädagogischen, pflegerischen und therapeutischen Fachkräften zusammensetzt, unerlässlich. In den fünf Gruppen von je bis zu acht behinderten Menschen sind zwei bis drei hauptamtliche MitarbeiterInnen tätig, die zum Teil von Praktikanten, FSJ- oder Zivildienstleistenden unterstützt werden. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit halten wir für wichtig und grundlegend, erst durch sie wird eine ganzheitliche Begleitung und Versorgung möglich.

Zur Bewältigung des pädagogischen und organisatorischen Alltags, sowie zur Förderung des Austausches im Interesse der von uns betreuten und beschäftigten Menschen finden regelmäßige Teambesprechungen statt. Neben Informationsaustausch und kollegialer Beratung werden hier gruppenbezogene Inhalte erörtert, Förderziele vereinbart, Fallgespräche geführt und das Alltagsgeschehen reflektiert. Bei Bedarf können auch andere Personen hinzugezogen werden.

Ferner ist die Tagesförderstätte, wie alle anderen Einrichtungen und Fachdienste der Lebenshilfe, in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen und in das Qualitätsmanagement eingebunden. Interne und externe Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung sind Teil der Personalentwicklung.

## **6. Räumlichkeiten und Ausstattung**

Das Gebäude der Tagesförderstätte, das wir im Herbst 2003 bezogen haben, bietet uns in 5 Gruppen für bis zu 40 behinderte Menschen zahlreiche Möglichkeiten.

Jeder Gruppenraum ist zusätzlich mit Ruheraum und Pflegeraum, sowie mit einer Küchenzeile ausgestattet und bildet so eine Einheit für sich. Nach außen öffnet sich jeder Gruppenraum zu einer Terrasse hin.

Der Förderbereich umfasst u.a. Räume für Krankengymnastik und Ergotherapie, ein Erlebnisbad, ein Kugelbad, einen Werkraum, Farb- und Klangraum, sowie einen Snoezelenraum.



Sozialraum, Büro und Besprechungszimmer kommen hinzu.

Das Foyer, einem großen Empfangsraum gleich, ist als Mittelpunkt und Kommunikationszentrum vielseitig nutzbar. Es lädt Menschen zu Kontakten und Austausch ein und bietet Platz für gruppenübergreifende Veranstaltungen.

Die gesamte Tagesförderstätte ist ebenerdig angelegt. Räume und Zugänge sind rollstuhlgerecht gebaut und können somit von vielen behinderten Menschen selbständig aufgesucht und genutzt werden.

(Verabschiedet am 12.07.2005)

Adresse:  
Tagesförderstätte  
der Lebenshilfe Bad Dürkheim  
Sägmühle 2

67098 Bad Dürkheim

Tel.: 06322/938177  
Fax.: 06322/938179  
E-Mail: [tafoe@lebenshilfe-duew.de](mailto:tafoe@lebenshilfe-duew.de)